

Verstöße gegen die Kontaktauflagen

Landkreis Stade (Nds). Am Wochenende mussten sich die Polizeibeamtinnen und Beamten mit diversen Verstößen gegen die Kontaktbeschränkungen wegen der Coronakrise befassen.

Über 100 Anrufe mit Hinweisen und Fragen erreichten die Wachen in Stade und Buxtehude. Ca. 30 Einsätze machten das Einschreiten der Beamtinnen und Beamten vor Ort erforderlich. So wurden fünf Waschanlagen, die entgegen der neuen Regelungen noch geöffnet hatten, geschlossen, Personengruppen auf Schulhöfen, Spiel- und Parkplätzen sowie in Wohnungen aufgelöst werden.

An der Elbe konnten diverse Autofahrerinnen und Autofahrer aus Hamburg und anderen Bereichen in Niedersachsen festgestellt werden, die sich nicht an das Betretungsverbot der Elbdeiche hielten. Gerade im

Bereich zwischen Hanskalbsand und der Landesgrenze Hamburg sowie am Strand von Bassenfleth fiel das besonders auf.

Hier mussten die Polizistinnen und Polizisten immer wieder auf die geltenden Regelungen hinweisen. Das Alte Land zeichnete sich dabei als Schwerpunkt im sonntäglichen Ausflugsverkehr aus.

Bei uneinsichtigen Personen wurden ca. 20 Ordnungswidrigkeitenverfahren nach dem Infektionsschutzgesetz eingeleitet, hier müssen die Betroffenen mit einem entsprechenden Bußgeld durch den Landkreis rechnen.

Die meisten Mitbürgerinnen und Mitbürger hielten sich von Einzelfällen abgesehen jedoch an die Vorgaben und zeigten sich bei Ansprache durch die Polizei einsichtig.

Text: Polizeiinspektion Stade

Reiseverbot nach Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

Die Landesregierungen haben im Kampf gegen die Corona-Pandemie weitreichende Beschränkungen für den Tourismus im Norden beschlossen. Danach müssen alle Touristen die Beherbergungsbetriebe am 18. März verlassen. Hotels werden geschlossen. Eine Ausnahme gilt lediglich für Geschäftsreisende oder Einsatzkräfte, etwa der Polizei.

Bäderregelung ausgesetzt

Ab sofort dürfen Touristen Schleswig-Holstein nicht mehr betreten – das hat die Landesregierung am Dienstagnachmittag beschlossen.

Ministerpräsident Daniel Günther stellte die neuen Regelungen vor. Er habe den Eindruck, die Menschen zeigten großes Verständnis für die bislang getroffenen Vorkehrungen, sagte der Regierungschef.

Tagestourismus wird ausgesetzt

Wirtschaftsminister Bernd Buchholz kündigte an, Reisen aus touristischem Anlass seien ab Mittwoch untersagt. Dies könne kontrolliert und ordnungsrechtlich durchgesetzt werden. Darüber hinaus würden

alle touristischen Beherbergungsbetriebe, darunter Hotels und Campingplätze, aber auch Yacht- und Sportboothäfen geschlossen. Alle Touristen seien verpflichtet, ihre Unterkünfte bis zum 19. März zu verlassen.

Restaurants bleiben geschlossen

Ebenfalls geschlossen bleiben alle gastronomischen Betriebe im Land – Ausnahmen gelten nur für Liefer- und Abholservices. In den vergangenen Tagen habe sich gezeigt, dass insbesondere in den Tourismushochburgen an Nord- und Ostsee Cafés und Restaurants zu hoch frequentiert gewesen seien, sagte der Minister. Deshalb habe sich die Landesregierung entschlossen, die Gastronomie noch stärker einzuschränken, um Tagestouristen keine Anreize zu bieten.

Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern hat ähnlich Beschlüsse gefasst. Touristen werden ebenfalls an den Landesgrenzen abgewiesen.